

Eisstock Europameisterschaft in Litauen

Zweimal EM-Silber für die Schweiz



Die Schweizer Damen-Nationalmannschaft mit Blaza Bandur, Madlaina Caviezel, Marta Bundi und Bernadette Rölli gewinnt sensationell die EM-Silbermedaille im Eisstock Mannschafts-Zielwettbewerb! Im Jubel der Damen laufen auch die Schweizer Herren zur Höchstform auf: Auch Tobias Bischoff, Thomas Biedermann, Armin Wyss und Martin Caspar gewinnen im Mannschafts-Zielwettbewerb mit 314 Punkten die Silbermedaille!!!

Gross war der Jubel der Schweizerinnen nach dem letzten Schuss in der Eishalle in Kaunas (Litauen). Die Damen-Nationalmannschaft erreicht im Mannschafts-Zielwettbewerb insgesamt 306 Punkte und sichert sich damit überraschend die Silbermedaille an den Eisstock Europameisterschaften 2019. Die Schweizerinnen Madlaina Caviezel (ESC Zweisimmen-Rinderberg), Marta Bundi (ESC Brigels), Blaza Bandur (ESC Frauenfeld) und Bernadette Rölli (ESC Zollikon-Küsnacht) haben in der Endabrechnung drei Punkte mehr als Italien auf Rang 3. Europameister wird das Team aus Deutschland mit 321 Punkten. Der ansonsten sichere Medaillenanwärter Österreich musste sich mit 298 Punkten mit dem vierten Rang begnügen. Die Enttäuschung war bei den mehrmaligen Europa- und Weltmeisterinnen gross. Die Schweizerinnen wuchsen über sich hinaus und gewannen mit einer ausgezeichneten Leistung Edelmetall.

Im Jubel der Damen sind auch die Schweizer Männer zu Höchstform aufgelaufen. Auch Tobias Bischoff (ESC Zweisimmen-Rinderberg), Thomas Biedermann, Armin Wyss und Martin Caspar (alle drei ESC am Bachtel) haben im Mannschaftszielwettbewerb mit 314 Punkten die Silbermedaille gewonnen. Erst mit den letzten Versuchen konnte sich Österreich absetzen und EM-Gold gewinnen. Die Bronzemedaille ging an Deutschland.

Einzel Zielwettbewerb

In der Einzel-Zielwertung konnten die Schweizerinnen nicht über sich hinauswachsen. Die in Zweisimmen lebende Unterengadinerin Madlaina Caviezel, welche im Januar in dieser Disziplin überragend Schweizermeisterin wurde, verpasste den Finaldurchgang um lediglich zwei Punkte. Sie erreichte 216 Punkte, die Finnländerin Piia Aglassinger auf dem 12. Rang kam auf 217 Punkte. Bei den Herren qualifizierten sich Martin Caspar (296 Punkte) und Armin Wyss (275 Punkte) als 7. bzw. als 12. für den Finaldurchgang.



An den Weltmeisterschaften vor einem Jahr in Amstetten (A) verbesserte sich der in Davos aufgewachsene Martin Caspar nach knapper Finalqualifikation noch auf den 3. Rang. In diesem Jahr gelang ihm dieser Exploit nicht. Mit insgesamt 592 Punkten beendete er die Einzel-EM auf dem 8. Rang. Um einen Rang verbessern konnte sich der Zürcher Armin Wyss. Mit insgesamt 522 Punkten erreichte er den 11. Schlussrang.

Der diesjährige Einzel-Schweizermeister Thomas Biedermann (ESC am Bachtel) verpasste mit 238 Punkten die Finalqualifikation um knapp 40 Punkte.

4. Rang im EM-Mannschaftsspiel

Die Schweizer Herren konnten sich nach einer starken Vor- und Rückrunde für die Finalspleie qualifizieren. Im Halbfinal mussten die Schweizer gegen Österreich antreten. Die Schweizer spielten in der ersten Hälfte des Spiels über zwölf Kehren eine starke Leistung. Nach drei Kehren führten Tobias Bischoff, Thomas Biedermann, Martin Caspar, Pascal Dal Morin (ESC am Bachtel) und Heinz Knörri (ESC Zweisimmen-Rinderberg) sogar mit 12:3, nach sechs Kehren immerhin noch mit 17:15. Danach machten die Schweizer, mit einer weiteren Medaille vor Augen, kleinere Fehler und das Glück wurde österreichisch. Die Österreicher siegten schlussendlich mit 32:17. Diese Niederlage bedeutete den 4. Rang für die Schweizer.

Österreich verlor anschliessend gegen Deutschland und gewann damit die Bronzemedaille. Deutschland siegte dann noch im grossen Finale gegen Italien und wurde Europameister.

Eine etwas verkehrte Welt zeigte sich in der Vorrunde des Mannschaftsspiels in Litauen: Die Schweizerinnen mit Madlaina Caviezel, Andrea Spiess (ESC Rigi), Marta Bundi, Bernadette Röllli und Blaza Bandur besiegten die favorisierten Mannschaften aus Deutschland und Österreich, verloren aber gegen Polen, Finnland und Russland. Nach der Vorrunde lag das Schweizer Team nur auf dem 6. Rang. In der Rückrunde zeigten die Schweizerinnen eine konstantere Leistung. Hätten sie im letzten Qualifikationsspiel noch Russland besiegt, hätten sie im Halbfinal um eine weitere Medaille spielen können. Das letzte Spiel ging aber knapp verloren, und die Schweizer Damenmannschaft beendete das EM-Mannschaftsspiel in Kaunas auf den 5. Rang. Bei den Damen holte sich Österreich den Titel: Gold Österreich, Silber Deutschland und Bronze Italien.

Weitere Informationen inkl. Ranglisten und zusätzliche Bilder auf www.eisstocksport.ch.

Für weitere Fragen stehen folgende Personen zur Verfügung:

- Schweizerischer Eisstockverband, Pierre Morel, TK-Chef, +41(0)76 437 31 41
- Schweizerischer Eisstockverband, Nicolo Bass, Medienchef, +41 (0)79 631 91 65

